

Kosten der Krankenhäuser in Niedersachsen

Das Gesundheitswesen ist in Deutschland ein zentraler Wirtschaftsfaktor. Laut dem Statistischen Bundesamt machten im Jahr 2009 die gesamten Ausgaben für Gesundheit etwa 11,7 % des Brutto-Inland-Produkts¹⁾ aus. Der Krankensektor stellt innerhalb des Gesundheitswesens den größten Ausgabenfaktor dar und ist auch deswegen immer wieder Gegenstand zahlreicher Reformen. Diese sollen auf der einen Seite eine Kostendämpfung, auf der anderen Seite jedoch auch die Sicherstellung einer hochwertigen medizinischen Versorgung gewährleisten. Innerhalb dieses grundsätzlichen Spannungsverhältnisses bewegt sich dementsprechend auch die folgende Betrachtung der Krankenhauskosten in Niedersachsen²⁾. Hierbei werden sämtliche Kosten nach dem Bruttokostenprinzip³⁾ aufgeführt.

Systematisierung von Krankenhäusern

Bevor die Krankenhauskosten genauer betrachtet werden, soll eine grobe Systematisierung der Krankheitslandschaft erfolgen. Krankenhäuser lassen sich anhand mehrerer Merkmale unterscheiden.

In diesem Zusammenhang relevant ist die Unterscheidung zwischen Allgemeinen und Sonstigen Krankenhäusern. Allgemeine Krankenhäuser zeichnen sich durch Betten in vollstationären Fachabteilungen aus, während Sonstige Krankenhäuser entweder lediglich Betten in psychiatrischen und/oder neurologischen Abteilungen vorweisen oder dort ausschließlich teilstationär behandelt wird. In Niedersachsen gab es 2010 177 Allgemeine Krankenhäuser und 21 Sonstige Krankenhäuser.

Ein weiteres Unterscheidungskriterium ist die Trägerschaft in welcher sich ein Krankenhaus befindet. Unterschieden werden öffentliche, freigemeinnützige (in erster Linie Wohlfahrtsverbände und Kirchen) und private Träger.

Größe und Anzahl der Krankenhäuser

Insgesamt geht der Trend hin zu eher weniger Krankenhäusern. Bundesweit ist die reine Anzahl der Krankenhäuser zwischen 1991 und 2009 aufgrund von Schließungen oder Fusionen um 14 % zurückgegangen. Dieser

Rückgang der Anzahl der Krankenhäuser findet sein Äquivalent auch auf der Bettenebene. So ist im gleichen Zeitraum in etwa jedes vierte Krankenhausbett abgebaut worden⁴⁾. Niedersachsen stellt bei dieser Entwicklung keine Ausnahme dar. Zwischen 2003 und 2009 ist die Zahl der Krankenhäuser in Niedersachsen von 208 auf 198 gesunken.

Im Jahr 2010 war Niedersachsen das Bundesland mit den vierthöchsten Krankenhäusern. Gemessen an der Zahl der Einwohner war dies jedoch nicht unbedingt viel. Betrachtet man die Anzahl der Betten im bundesweiten Vergleich, befand sich Niedersachsen mit 530 Betten je 100 000 Einwohner an letzter Stelle (Durchschnitt der Länder: 632 Betten je 100 000 Einwohner)⁵⁾. Von den 198 Krankenhäusern in Niedersachsen waren im Jahr 2010 51 in öffentlicher, 79 in freigemeinnütziger und 68 in privater Trägerschaft. Um die quantitative Bedeutung der jeweiligen Trägerschaft zu ermitteln, ist die Anzahl der Krankenhausbetten allerdings ein sachgerechteres Kriterium. Von den insgesamt 41 978 aufgestellten Betten waren 17 810 in öffentlicher, 16 078 in freigemeinnütziger und lediglich 8 090 in privater Trägerschaft.

Personal-Sachkosten-Verhältnis

In den niedersächsischen Krankenhäusern fielen im Jahr 2010 (Brutto-)Kosten in Höhe von insgesamt 7,1 Mrd. Euro an (vgl. Tab. 1). Damit sind die Kosten seit 2007 um knapp 14 % gestiegen (vgl. Tab. 2). Dabei waren neben vernachlässigbaren Kosten für Zinsen, Steuern, Kosten der Ausbildungsstätten und Aufwendungen für den Ausbildungsfonds die Personal- und Sachkosten die größten und entscheidenden Kostenpunkte.

Das Verhältnis zwischen diesen beiden Ausgabenpunkten ist abhängig von der Art des jeweiligen Krankenhauses. Während die Allgemeinen Krankenhäuser auf ein Personal-Sachkosten-Verhältnis von 3 zu 2 kamen, lag dieses Verhältnis bei den Sonstigen Krankenhäusern bei 3 zu 1. Erklären lässt sich dieser Unterschied durch die eher geringe Bedeutung kostenintensiver medizinisch-technischer Behandlungsverfahren im Rahmen psychologischer oder neuronaler Erkrankungen. So entfielen im Jahr 2010 in Sonstigen Krankenhäusern beispielsweise lediglich 11 Euro pro Behandlungstag auf „Medizinischen Bedarf“, während ein Allgemeines Krankenhaus hierfür 113 Euro pro Tag aufwenden musste.

1) <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Gesundheit/Gesundheitsausgaben/Tabellen/Ausgabentraeger.html?nn=50792> (Stand: 09.05.2012). – 2) Die Daten stammen von den einzelnen Krankenhäusern und werden zur jährlichen Krankenhausstatistik zusammengeführt. Ausführliche Daten für Niedersachsen können Sie unter www.LSKN.Niedersachsen.de abrufen. – 3) Beinhaltet alle Kosten des Krankenhauses inklusive nicht-pflegesatzfähiger Kosten.

* Herr Daniel Hinz studiert Integrierte Sozialwissenschaften an der Technischen Universität Braunschweig und absolvierte im LSKN ein zweimonatiges Praktikum.

4) Statistisches Bundesamt & Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB), Zentrales Datenmanagement (Hrsg.): Datenreport 2011, Bonn 2011, Band 9, S.226. – 5) <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Gesundheit/Krankenhaeuser/Tabellen/KrankenhaeuserBL.html?nn=50800> (Stand: 2010).

1. Kosten der Krankenhäuser 2010 nach Kostenarten und Krankenhaustypen

Gegenstand der Nachweisung	Kranken- häuser insgesamt	Allgemeine Krankenhäuser				Sonstige Kranken- häuser ¹⁾
		zusammen	öffentliche	freigemein- nützige	private	
		in 1 000 €				
Personalkosten insgesamt²⁾	4 257 285	3 963 676	2 096 374	1 338 597	528 704	293 609
davon:						
Ärztlicher Dienst	1 208 522	1 157 593	609 384	389 392	158 817	50 929
Pflegedienst	1 352 306	1 208 530	588 572	448 063	171 895	143 776
Medizinisch-technischer Dienst	622 055	583 133	376 191	152 137	54 805	38 923
Funktionsdienst	410 565	398 982	194 399	142 811	61 772	11 582
Wirtschafts-/Versorgungsdienst	158 103	143 352	84 108	47 711	11 532	14 751
Verwaltungsdienst	273 305	256 816	139 190	79 579	38 046	16 489
Übrige Personalkosten	232 430	215 271	104 530	78 903	31 838	17 159
Sachkosten insgesamt²⁾	2 615 379	2 526 642	1 322 091	847 638	356 913	88 737
davon:						
Medizinischer Bedarf	1 253 030	1 237 107	631 003	415 351	190 754	15 923
Lebensmittel und bezogene Leistungen	178 550	165 211	83 233	62 152	19 826	13 340
Wasser, Energie, Brennstoffe	170 004	160 019	90 605	49 619	19 795	9 985
Wirtschaftsbedarf	230 563	217 793	116 371	72 079	29 344	12 769
Verwaltungsbedarf	189 769	179 077	88 167	60 707	30 203	10 692
Pflegesatzfähige Instandhaltung	277 989	262 215	160 597	75 102	26 516	15 774
Übrige Sachkosten	315 473	305 219	152 115	112 628	40 477	10 253
Zinsen	36 263	32 206	17 085	9 677	5 444	4 057
dar.: Zinsen für Betriebsmittelkredite	7 702	7 692	1 608	2 857	3 226	11
Steuern	11 895	10 966	4 372	2 283	4 311	930
Kosten der Ausbildungsstätten	49 719	46 976	21 539	21 533	3 904	2 743
Aufwendungen für den Ausbildungsfonds	129 623	124 746	57 420	48 162	19 164	4 876
Gesamtkosten²⁾	7 100 163	6 705 212	3 518 881	2 267 891	918 441	394 951
Abzüge	1 068 264	1 044 126	784 981	191 924	67 221	24 138
Bereinigte Kosten²⁾	6 031 899	5 661 086	2 733 899	2 075 967	851 220	370 813

1) Krankenhäuser mit ausschließlich psychiatrischen, psychotherapeutischen und/oder neurologischen Betten. – 2) Differenzen entstehen durch Rundungen.

2. Veränderung der Krankenhauskosten zwischen 2007 und 2010 nach Kostenarten und Krankenhaustypen

Gegenstand der Nachweisung	Kranken- häuser insgesamt	Allgemeine Krankenhäuser				Sonstige Kranken- häuser ¹⁾
		zusammen	öffentliche	freigemein- nützige	private	
		Veränderung seit 2007 in Prozent				
Personalkosten insgesamt²⁾	+ 11,1	+ 10,9	+ 6,6	+ 13,9	+ 22,5	+ 13,4
davon:						
Ärztlicher Dienst	+ 19,1	+ 19,4	+ 16,1	+ 22,0	+ 26,1	+ 14,7
Pflegedienst	+ 7,4	+ 6,8	+ 2,5	+ 7,5	+ 22,3	+ 12,9
Medizinisch-technischer Dienst	+ 14,9	+ 13,3	+ 12,1	+ 14,3	+ 19,4	+ 45,8
Funktionsdienst	+ 12,8	+ 12,5	+ 7,1	+ 15,5	+ 25,0	+ 21,3
Wirtschafts-/Versorgungsdienst	- 10,6	- 11,6	- 17,7	+ 0,3	- 8,1	+ 0,6
Verwaltungsdienst	+ 10,8	+ 11,3	+ 10,2	+ 9,3	+ 20,4	+ 4,1
Übrige Personalkosten	+ 0,9	+ 2,5	- 14,0	+ 25,9	+ 23,5	- 15,6
Sachkosten insgesamt²⁾	+ 18,8	+ 18,8	+ 13,6	+ 21,1	+ 35,6	+ 21,2
davon:						
Medizinischer Bedarf	+ 19,9	+ 19,9	+ 12,4	+ 26,1	+ 35,1	+ 20,4
Wasser, Energie, Brennstoffe	+ 14,6	+ 14,8	+ 14,2	+ 12,0	+ 25,4	+ 11,1
Wirtschaftsbedarf	+ 21,0	+ 21,0	+ 29,0	+ 6,4	+ 33,3	+ 20,1
Verwaltungsbedarf	+ 26,2	+ 26,4	+ 19,0	+ 22,8	+ 65,7	+ 24,0
Pflegesatzfähige Instandhaltung	+ 3,9	+ 2,9	+ 1,2	+ 1,0	+ 21,4	+ 24,7
Übrige Sachkosten	+ 12,6	+ 13,1	- 2,9	+ 38,5	+ 27,3	- 0,5
Zinsen	+ 39,4	+ 44,7	+ 106,8	+ 84,9	- 37,8	+ 7,9
dar.: Zinsen für Betriebsmittelkredite	- 10,6	- 2,7	- 41,2	+ 44,3	+ 1,3	- 98,5
Steuern	+ 40,7	+ 31,3	+ 58,3	- 14,6	+ 47,6	x
Gesamtkosten²⁾	+ 13,9	+ 13,8	+ 9,4	+ 16,5	+ 26,5	+ 15,4
Abzüge	+ 16,1	+ 16,1	+ 13,4	+ 23,7	+ 29,1	+ 19,3
Bereinigte Kosten²⁾	+ 13,6	+ 13,4	+ 8,3	+ 15,9	+ 26,3	+ 15,2

1) Krankenhäuser mit ausschließlich psychiatrischen, psychotherapeutischen und/oder neurologischen Betten. – 2) Differenzen entstehen durch Rundungen.

Im Zeitraum zwischen 2007 und 2010 sind die Personalkosten in Allgemeinen Krankenhäusern um 10,9 % gestiegen, während die Sachkosten um 18,8 % anwuchsen. Im gleichen Zeitraum stiegen die Personalkosten in Sonstigen Krankenhäusern um 13,4 % und die Sachkosten um 21,2 %. Es lässt sich somit feststellen, dass die Sachkosten zwar einen kleineren Anteil an den Ausgaben der Krankenhäuser einnahmen, das relative Wachstum ebendieser jedoch höher ausfiel.

Durchschnittliche Personalkosten je Vollkraft

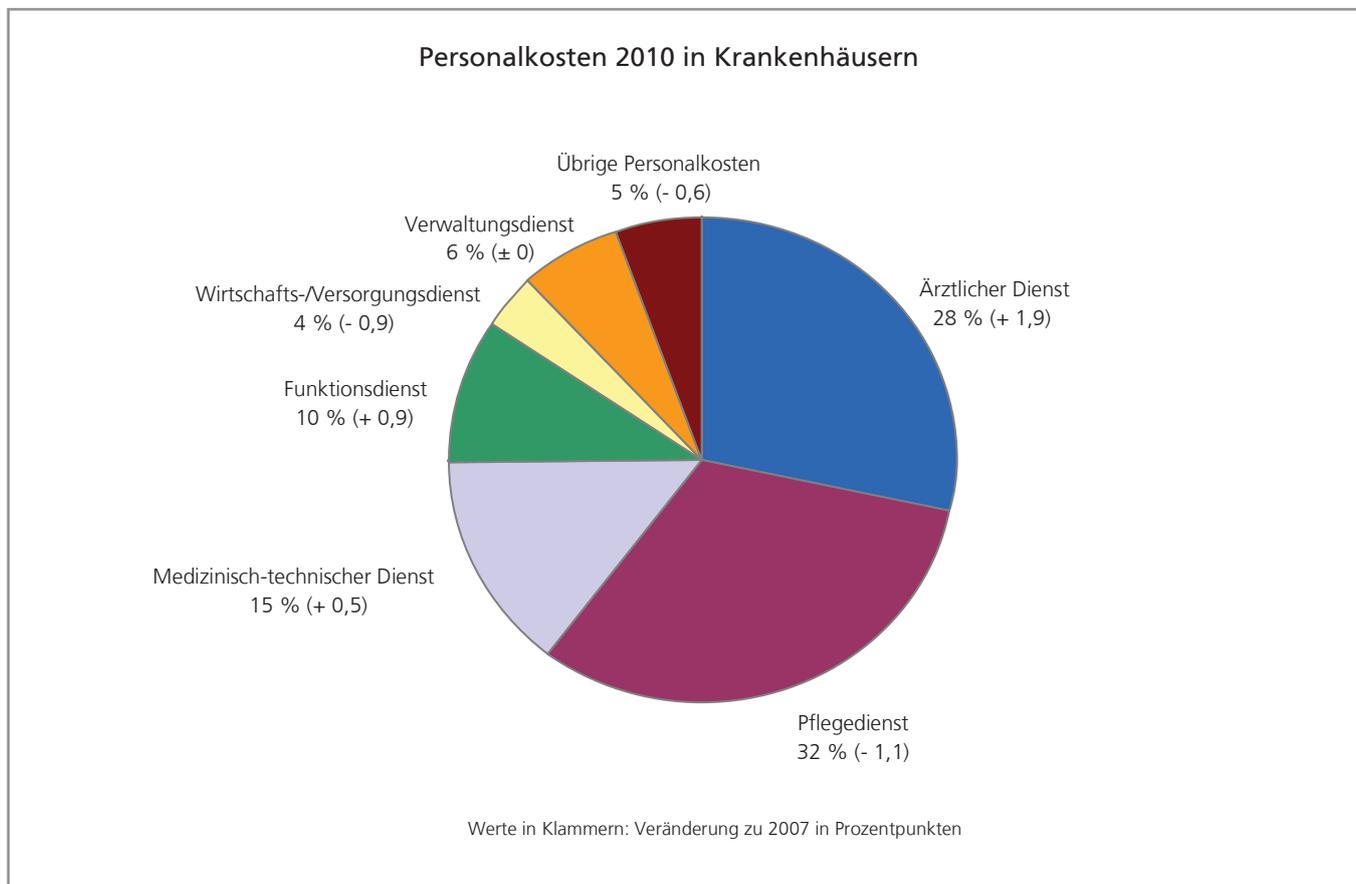
Bevor es um die Personalkostenziffern gehen soll, wird zunächst die quantitative Bedeutung der berufsgruppenspezifischen Personalkosten betrachtet. Die mit Abstand meisten Kosten entfielen im Jahr 2010 auf den Ärztlichen (28 %) und den Pflegedienst (32 %) (vgl. u. a. Abbildung). Zusammen machten sie über die Hälfte der Personalkosten der Krankenhäuser aus. Danach folgten mit 15 % der Medizinisch-Technische Dienst und mit 10 % der Funktionsdienst. Die übrigen 15 % teilten sich relativ gleichmäßig auf den Verwaltungsdienst, den Wirtschafts- und Versorgungsdienst und die übrigen Personalkosten auf. Im Vergleich zu 2007 hat vor allem der Ärztliche Dienst an Bedeutung gewonnen, während der Pflege- und Medizinisch-Technische Dienst leicht an Bedeutung verloren haben.

Betrachtet man die durchschnittlichen Personalkosten pro Vollkraft⁶⁾, so fällt zunächst ein starkes Gefälle zwischen den Allgemeinen und Sonstigen Krankenhäusern auf (vgl. Tab. 3). Während ein Allgemeines Krankenhaus für eine durchschnittliche Vollkraft 59 176 Euro ausgeben musste, kostete diese ein Sonstiges Krankenhaus lediglich 52 209 Euro. Im Vergleich zu 2007 wuchs die betrachtete Personalkostenziffer in Allgemeinen Krankenhäusern um 8,9 % (vgl. Tab. 4). In Sonstigen Krankenhäusern hingegen sanken die durchschnittlichen Personalkosten bemerkenswerter Weise. Diese mussten 0,4 % weniger für eine durchschnittliche Vollkraft ausgeben.

Differenziert nach Berufsgruppen stellte der Ärztliche Dienst mit durchschnittlichen Ausgaben von 107 336 Euro pro Vollkraft wenig überraschend die teuerste Personalgruppe dar. Das übrige Personal bewegte sich eher homogen bei durchschnittlichen Kosten zwischen 51 116 Euro (Pflegedienst) und 52 860 Euro (Medizinisch-Technischer Dienst).

Der folgende Vergleich der unterschiedlichen Krankenhausträger betrifft lediglich Allgemeine Krankenhäuser. Die privaten Krankenhäuser gaben mit 119 294 Euro bei weitem am meisten für ihre Mediziner aus. Der Durch-

⁶⁾ Um unterschiedlichen Beschäftigungsmodellen Rechnung zu tragen (z. B. Teilzeit- oder kurzfristige Beschäftigung), erfolgt eine äquivalente Umrechnung auf die volle tarifliche Arbeitszeit.



3. Kostenziffern für Krankenhäuser 2010 nach Krankenhaustypen

Gegenstand der Nachweisung	Kranken- häuser insgesamt	Allgemeine Krankenhäuser				Sonstige Kranken- häuser ¹⁾
		zusammen	öffentliche	freigemein- nützige	private	
€						
Durchschnittliche Personalkosten je Vollkraft insgesamt	58 636	59 176	59 218	58 917	59 670	52 209
und zwar:						
Ärztlicher Dienst	107 336	107 783	105 344	107 448	119 294	98 092
Pflegedienst	51 116	51 401	53 547	50 478	47 176	48 835
Medizinisch-technischer Dienst	52 860	52 869	56 130	47 408	48 998	52 719
Funktionsdienst	51 350	51 429	50 930	52 607	50 377	48 768
Verwaltungsdienst	52 364	52 582	53 183	50 729	54 492	49 192
Durchschnittliche Sachkosten je Berechnungs-/Belegungstag insgesamt	210	231	266	199	205	60
davon:						
Lebensmittel und bez. Leistungen	14	15	17	15	11	9
Medizinischer Bedarf	101	113	127	98	109	11
Sonstiger Materialaufwand	32	35	42	29	29	16
Sonstige betr. Aufwendungen	63	68	81	58	55	25
Bereinigte Kosten je Berechnungs-/Belegungstag	485	516	551	488	488	252

1) Krankenhäuser mit ausschließlich psychiatrischen, psychotherapeutischen und/oder neurologischen Betten.

4. Veränderung der Kostenziffern zwischen 2007 und 2010 für Krankenhäuser

Gegenstand der Nachweisung	Kranken- häuser insgesamt	Allgemeine Krankenhäuser				Sonstige Kranken- häuser ¹⁾
		zusammen	öffentliche	freigemein- nützige	private	
Veränderung seit 2007 in Prozent						
Durchschnittliche Personalkosten je Vollkraft insgesamt	+ 8,2	+ 8,9	+ 8,2	+ 10,3	+ 8,1	- 0,4
und zwar:						
Ärztlicher Dienst	+ 13,0	+ 13,2	+ 13,1	+ 13,7	+ 11,3	+ 7,8
Pflegedienst	+ 5,6	+ 6,5	+ 7,9	+ 5,9	+ 5,0	- 1,9
Medizinisch-technischer Dienst	+ 6,3	+ 6,2	+ 6,4	+ 7,1	+ 3,1	+ 10,0
Funktionsdienst	+ 4,6	+ 4,8	+ 2,2	+ 7,6	+ 7,1	+ 0,1
Verwaltungsdienst	+ 3,6	+ 3,8	+ 2,6	+ 3,9	+ 8,2	- 0,2
Durchschnittliche Sachkosten je Berechnungs-/Belegungstag insgesamt	+ 19,0	+ 20,9	+ 20,3	+ 23,4	+ 19,2	+ 9,4
davon:						
Medizinischer Bedarf	+ 20,5	+ 21,9	+ 19,1	+ 29,2	+ 18,2	+ 11,1
Sonstiger Materialaufwand	+ 16,3	+ 20,5	+ 29,0	+ 10,9	+ 14,9	+ 8,3
Sonstige betr. Aufwendungen	+ 13,2	+ 14,3	+ 10,0	+ 23,7	+ 18,5	+ 6,1
Bereinigte Kosten je Berechnungs-/Belegungstag	+ 13,9	+ 15,2	+ 14,9	+ 18,2	+ 10,8	+ 4,5

1) Krankenhäuser mit ausschließlich psychiatrischen, psychotherapeutischen und/oder neurologischen Betten.

schnitt aller Allgemeinen Krankenhausträger lag lediglich bei 107 783 Euro. Auch der Verwaltungsdienst kostete die privaten Krankenhäuser relativ am meisten. Pflegekräfte und der Medizinisch-Technische Dienst hingegen wiesen unterdurchschnittliche Kosten je Vollkraft auf. Bei den öffentlichen Trägern stellte sich die Personalkostenstruktur anders dar. So gaben die öffentlichen Krankenhäuser mit 105 344 Euro pro Vollkraft im Vergleich am wenigsten für den Ärztlichen Dienst aus, während der Pflege- und Medizinisch-Technische Dienst überdurchschnittliche Ausgaben aufwies. Freigemeinnützige Träger wiesen insgesamt die geringsten durchschnittlichen Kosten je Vollkraft auf.

Kosten je Fall

Was die Effizienz der Krankenhäuser betrifft, so ist die Betrachtung der bereinigten Durchschnittskosten je vollstationärem Fall eine geeignete Kennzahl. Denn in diese gehen letztlich alle Kosten des Krankenhauses, die für die Pflege- bzw. Betreuung eines Patienten pro Aufenthaltstag anfallen, ein. Kosten anderen Ursprungs haben keinen Einfluss auf diese Zahl. Dies können z.B. die Kosten für die Ambulanz oder im Fall einer Universitätsklinik Forschungskosten sein. Auch der Vergleich zwischen den Krankenhäusern fällt auf diese Weise sachgerechter aus.

5. Durchschnittskosten je vollstationärem Fall in niedersächsischen Krankenhäusern 2010 nach Größenklassen und Statistischen Regionen

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Durchschnittliche Kosten (bereinigte Kosten) je Fall				
	Statistische Region				Niedersachsen
	Braunschweig	Hannover	Lüneburg	Weser-Ems	
	€				
unter 100	2 111,2	3 148,1	3 355,2	4 486,0	3 238,9
100 - 200	3 376,2	3 677,9	3 959,0	3 459,2	3 577,9
200 - 300	3 712,0	3 740,9	3 695,9	3 256,7	3 572,7
300 - 400	3 311,3	3 684,1	.	3 607,1	3 477,2
400 - 600	.	3 519,5	.	3 926,3	3 721,0
600 und mehr	4 474,9	.	.	.	4 946,8
Insgesamt	3 781,8	3 967,3	3 657,1	3 708,6	3 791,0

2010 kostete die durchschnittliche vollstationäre Behandlung eines Patienten in niedersächsischen Krankenhäusern 3 791 Euro (vgl. Tab. 5). Interessanter Weise treten die bei zunehmender Größe der Krankenhäuser zu erwartende positive Verbundeffekte nicht auf, sondern es lassen sich im Gegenteil Verbundnachteile beobachten. Während in einem Krankenhaus mit 600 und mehr Betten 4 947 Euro an Kosten pro Behandlungsfall entstanden, bezahlten Krankenhäuser mit unter 100 Betten lediglich 3 238 Euro. Dies könnte dadurch erklärt werden, dass besonders die großen Krankenhäuser spezialisierte, technisch anspruchsvolle, aber damit auch sehr teure Leistungen erbringen.

Im Vergleich der Statistischen Regionen wies Hannover mit 3 967 Euro die höchsten (bereinigten) Kosten pro Fall auf. Darauf folgten Braunschweig, Weser-Ems und schlussendlich Lüneburg. Diese Reihenfolge könnte unter Umständen mit der durchschnittlichen Krankenhausgröße innerhalb der Regionen zusammenhängen, dies muss jedoch nicht zwingend der Fall sein.

Im zeitlichen Kontrast zu 2007 sind die bereinigten Kosten je Fall um 7,4 % gestiegen. Die weitaus höchste Steigerungsrate weist die Statistische Region Weser-Ems mit einem prozentualen Wachstum um 11,2 % auf. Die niedrigsten Kostensteigerungen finden sich in der Statistischen Region Braunschweig mit nur 4,3 %.